

Ökologische Milchziegenhaltung: Welche Leistungen und Qualitäten sind in der Milchproduktion zu erwarten?

Gerold Rahmann, Institut für ökologischen Landbau der FAL, Trenthorst, oel@fal.de

1 Einleitung

Der Bio-Ziegenmilchmarkt boomt und immer mehr Betriebe überlegen den Einstieg. Es gibt keine fundierten publizierten Daten über das Leistungspotenzial von Milchziegen unter Bedingungen des Ökolandbaus. Dieses soll hier aufgezeigt werden.

2 Material und Methoden

Am Institut für Ökologischen Landbau der FAL in Trenthorst wurde 2001 eine EWG/2092/91 zertifizierte Milchziegenherde der Rasse Bunte Deutsche Edelziege aufgebaut, die seit 2003 gemolken wird. Die MLP-Daten (Standardverfahren A) von vier Laktationsjahren (2003-2006) wurden für Milchleistung, die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß statistisch mit EXCEL ausgewertet.

3 Ergebnisse

Die Milch-, Fett- und Eiweißleistung der Ziegen hat von 2003 bis 2006 zugenommen, parallel zur steigenden durchschnittlichen Anzahl Laktationen pro Tier (2006: μ 2,85 s 1,14) (Abb. 1).

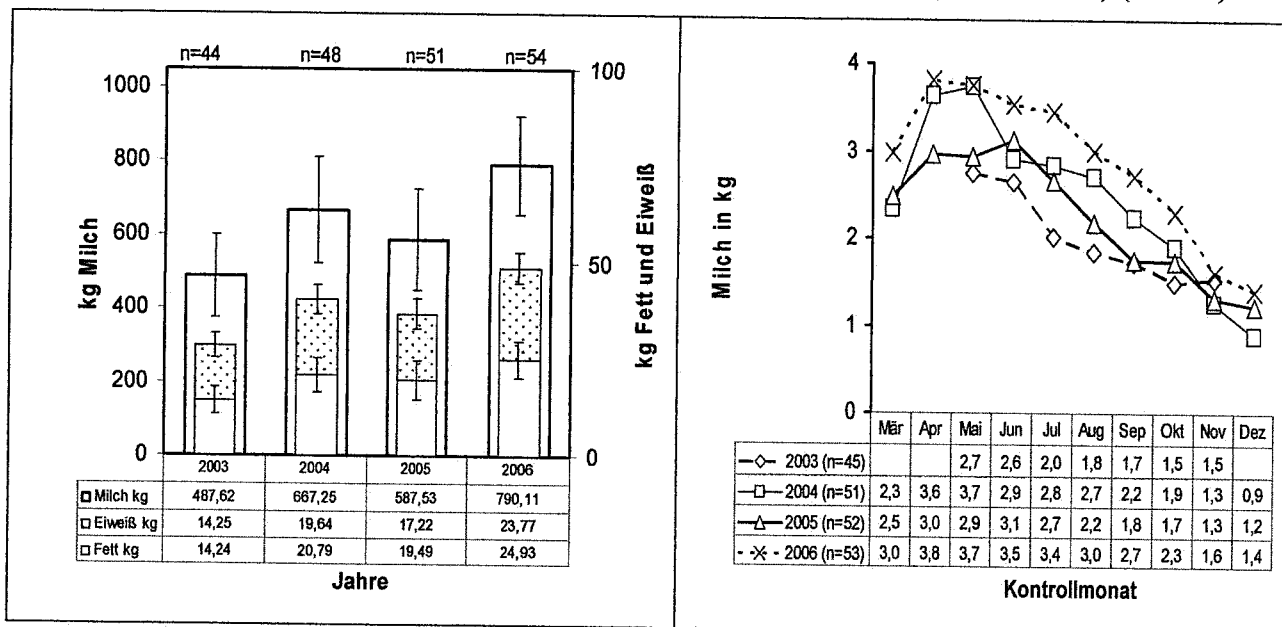


Abb. 1. Milchleistungen, Inhaltsstoffe und Laktationsverläufe (re.) 2003 bis 2006 (MLP-Daten)

4 Diskussion und Schlussfolgerungen

Die Leistungsdaten zeigen, dass eine ökologisch geführte Milchziegenherde sich erst über einige Jahre etablieren muss, bis hohe Leistungen erzielt werden können. Die ganzjährig hohe Raufutterqualität muss gewährleistet sein, um Leistungseinbrüche zu vermeiden (siehe 2005).

English title

Organic dairy goat farming - Milk production and milk compounds

English abstract

With good management, genetic and fodder quality it is possible to produce in average 800 kg milk per doe and 240-days under the standards of organic farming 2092/91/EEC.

Autorenhinweise

(in Abwandlung der Autorenhinweise „Züchtungskunde“ (2007))

Das Manuskript ist in Times New Roman, 12 Punkt mit einem Zeilenabstand von 1.5 linksbündig, Flattersatz, ohne Verwendung von Formatvorlagen und ohne Silbentrennung in deutsch oder englisch abzufassen.

Der Gesamtumfang sollte für:

Vorträge 8-10 DIN-A4-Seiten (full paper)

Vorträge 3-5 DIN-A4-Seiten (short paper - bei zusätzlicher Einreichung in der „Züchtungskunde“)

Poster 1 DIN-A4-Seite

nicht überschreiten. Das Literaturverzeichnis ist in die Seitenzahlen einzubeziehen.

Die Anschriften der Autoren bzw. der Institute und deren E-Mail-Adresse werden in der Fußnote auf der ersten Seite angegeben. In der Fußnote sind gegebenenfalls gewünschte Anmerkungen über Förderung, technische Mitarbeit o.ä. anzugeben.

Für die Rechtschreibung ist die jeweils gültige Fassung des „Duden“ verbindlich. Es gilt die neue deutsche Rechtschreibung. Die Verwendung von SI-Einheiten sowie anerkannter, allgemein üblicher mathematisch-statistischer Begriffe und Symbole wird vorausgesetzt.

Für experimentelle Arbeiten ist folgende dezimal abgestufte Stoffgliederung zu bevorzugen:

1. Einleitung
2. Material und Methoden (Versuchsplanung und Auswertungsverfahren)
3. Ergebnisse
4. Diskussion der Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen und Anwendungen Zusammenfassung
Literatur
Abstract mit Titel in Englisch

Hinweise zur verwendeten Literatur, Tabellen und Abbildungen:

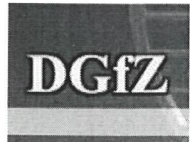
- Autorenangaben im Text und im Literaturverzeichnis erfolgen in KAPITÄLCHEN. Die Vornamen weiblicher Autoren sind auszuschreiben; bei männlichen Autoren werden nur die Initialen angegeben.
- Die unter „Literatur“ in alphabetischer Reihenfolge aufzuführenden Nachweise sind auf die im Beitrag zitierte Literatur zu beschränken. Sie sind nach dem als Beispiele angeführten Muster zu gestalten:

SCHÜLER, L., H. H. SWALVE und K.-U. GÖTZ (2001): Grundlagen der quantitativen Genetik. Ulmer UTB 2183, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

DAMME, K. und Svetlana PEGANOVA (2006): Einsatz von getrockneter Weizenschlempe. DGS-Magazin 18, 23-30.



SACHSEN-ANHALT
Landesanstalt für Landwirtschaft,
Forstern und Gartenbau



Institut für ökologischen Landbau		
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL)		
Eingang		
10. Mai 2007		
IL	Verw	AB

*übergeben
26.6.07*

Herr
Prof. Dr. Gerold Rahmann
BFL Institut für ökologischen Landbau
Trenthorst 32

23847 Westrau

Halle, den 07. Mai 2007

„Perspektiven der Schaf- und Ziegenhaltung in Mitteleuropa“

Sehr geehrte(r) Herr Prof. Dr. Rahmann,

Vielen Dank für die Anmeldung des Beitrages:

Rahmann, G.: „Ökologische Ziegenhaltung: Welche Leistungen und Qualitäten sind in der Milchproduktion zu erwarten?“

Nach Sichtung der überaus zahlreich eingereichten Themen dürfen wir Ihnen mitteilen, dass der oben genannte Beitrag als **Poster** für die Tagung „Perspektiven der Schaf- und Ziegenhaltung in Mitteleuropa“ vom **4. bis 6. Oktober 2007 in Iden, Sachsen-Anhalt**, in der Session „**Produkte und Leistungen**“ angenommen wurde.

Alle angenommenen Beiträge werden in einem Tagungsband der DGfZ-Schriftenreihe publiziert, der zur Tagung vorliegen soll. Wir bitten Sie, Ihr druckfertiges Manuskript unter Beachtung der beiliegenden Autorenhinweise bis zum **31. Juli 2007** an folgende Adresse zu schicken:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Naturwissenschaftliche Fakultät III
Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften, Professur Tierzucht
Adam-Kuckhoff-Str. 35, 06108 Halle (Saale)
Frau Braunsdorff
E-Mail: heike.braunsdorff@landw.uni-halle.de
Tel.: +49 (0) 345 55 22 336 Fax: +49 (0) 345 55 27 105

Danach eingehende Manuskripte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Sessions wurden wie folgt eingeordnet:

4. Oktober 2007

- 13.00 - 15.00 Uhr 1. Session: Leistungsprüfung und Züchtung (8 Vorträge)
15.30 - 17.30 Uhr 2. Session: Haltung und Fütterung (8 Vorträge)
17.30 - 18.30 Uhr Postersession

5. Oktober 2007

- 8.30 - 10.30 Uhr 3. Session: Produkte und Leistungen (8 Vorträge)
11.00 - 13.00 Uhr 4. Session: Tiergesundheit und Reproduktion (7 Vorträge)